Persönlich erstellt für: Nordsee-Zeitung Belegversand

Anzeigen gegen Männer

Mehrere Verstöße bei Ausflug

Bremerhaven. Dieser Ausflug mit dem E-Scooter könnte für zwei junge Männer teuer werden. Der Trip endete für sie mit mehreren Anzeigen.

Das Duo fiel nach Angaben der Polizei am Mittwoch gegen 12 Uhr einer Streifenwagenbesatzung in Schierholz unter anderem deswegen auf, weil an einem der Fahrzeuge kein Kennzeichen montiert war. Eine Überprüfung ergab: Seit 2021 besteht für den Roller des 19-Jährigen kein Pflichtversicherungsschutz mehr. Am Roller des 23-Jährigen wiederum befand sich zwar ein Kennzeichen, dieses war allerdings seit Ende 2021 abgelaufen.

Schlagstock und Cannabis abgegeben

Die Ordnungshüter beschlich der Eindruck, dass es damit bei den beiden nicht getan war. Auf die Frage, ob er verbotene Gegenstände mit sich führe, händigte der 19-Jährige den Beamten einen Teleskopschlagstock sowie mehrere Portionen Cannabis aus. Auch der 23-Jährige hatte laut Polizei Cannabis bei sich. Schließlich stellte sich noch heraus, dass beide wenige Minuten zuvor einen Joint geraucht hatten, woraufhin die jungen Männer eine Blutprobe abgeben mussten.

Während der Verkehrskontrolle konnte geklärt werden, dass für den Roller des 23-Jährigen doch ein aktuelles Versicherungskennzeichen vorliegt, dieses jedoch nicht montiert worden war. Zumindest dieser Verstoß hatte sich so erledigt. (pm/oer)

So stimmt's

Maritime Tage sind kürzer

Bremerhaven. Die Maritimen Tagen findet im kommenden Jahr nur vom 16. bis 20. August statt, und nicht - wie berichtet - bis zum 23. August. Die Pressestelle der Stadt hatte ein falsches Datum übermittelt. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (pm/bel)

Falsche Gerichtsbarkeit

Bremerhaven. Im Bericht über den Hafenausschuss, der sich mit den OTB-Kosten beschäftigte, ist fälschlicherweise vom Bundesgerichtshof die Rede gewesen, bei dem der Senat Beschwerde einlegte. Tatsächlich handelte es sich um das Bundesverwaltungsgericht.

Fünf nach zwölf im Klimahaus

Jugendliche diskutieren mit Wissenschaftlern auf zehntem Schüler-Klimagipfel

VON JOSIP PEJIC

Bremerhaven. Beim Klimawandel ist es längst fünf nach zwölf, sind sich Wissenschaftler auf dem zehnten Schüler-Klimagipfel in Bremerhaven einig. Die Jugend müsse auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet werden. Aber haben das auch die Schüler verstanden?

150 Jugendliche verschiedener Bremerhavener Schulen haben sich auf dem zehnten Schüler-Klimagipfel im Klimahaus eingefunden. Foto: Scheschonka

Ein großer, aufgeblasener Plastik-Globus ruht vorne am Podium im Konferenzraum des Bremerhavener Klimahauses. Unsere Weltkugel. Sie sieht gesund aus. Unberührt von der menschlichen Hand. Während am Donnerstag im Laufe des zehnten Schüler-Klimagipfels verschiedene Wissenschaftler ihre Vorträge zu Klimaschutzlösungen und grünen Berufen halten, wird nach und nach deutlich, wie sehr der wahre Zustand der Erde von diesem Idealbild abweicht.

„In Sachen Klimawandel ist es längst fünf nach zwölf", sagt etwa der Klimaforscher des Alfred-Wegener-Instituts Klaus Grosfeld. „Wir werden nur bestehen können, wenn wir alle zusammenrücken und unsere Anstrengungen verstärken. Und zwar alle Generationen, Jung und Alt. Deshalb ist dieses Format, der Schüler-Klimagipfel, so wichtig." Auch Klimahaus-Geschäftsführer Arne Dunker betont die zentrale Rolle junger Menschen: „Der Klimawandel ist ein buchstäblich brennend wichtiges Thema - und wir sind verdammt spät dran. Insbesondere auf die jüngeren Generationen kommen große Herausforderungen zu und es ist wichtig, sie jetzt darauf vorzubereiten", sagt Dunker in seiner Eröffnungsrede.

Grüne Jobs der Zukunft

150 Jugendliche aller Altersklassen und aus verschiedenen Bremerhavener Schulen haben sich auf der Veranstaltung der Handwerkskammer Bremen und der Agentur für nachhaltige Kommunikation Get People im Klimahaus eingefunden. Sie sollen die Chance bekommen, sich über den aktuellen Stand der Klimakrise zu informieren, herauszufinden, wie aktiver Klimaschutz in verschiedenen Berufszweigen funktioniert und welche Innovationen Wirtschaft und Wissenschaft dazu bereithalten. „Ziel ist es, dass die Schüler sich Gedanken machen, wie sie sich schon heute für den Klimaschutz engagieren können, aber auch welchen Berufsweg sie nach der Schule einschlagen können, um sich weiterhin in den Dienst des Klimaschutzes zu stellen", sagt der Präses der Handwerkskammer Bremen Thomas Kurzke.

Moderiert wird der Schüler-Klimagipfel ebenfalls von Schülern: Zoe-Janelle Frey (14) und Jendrik Döhring (15) von der Johann-Gutenberg-Schule teilen sich das Mikrofon mit Jonte Mai (15) vom Gymnasium Horn in Bremen und führen das Publikum gemeinsam durch das Programm. Wie passen Klimaschutz und Berufe zusammen? Wie sehen grüne Jobs der Zukunft aus? Welche Rolle spielt dabei das Handwerk, welche Technologie und Forschung? Das sind nur einige der Fragen, die im Rahmen von Vorträgen und Interviews mit Wissenschaftlern sowie Vertretern von Wirtschaft und Bildung beantwortet werden. Viel Stoff, der die Aufmerksamkeitsspanne mancher Schüler sichtbar überstrapaziert.

Ihnen geht es mit der Rettung des Klimas nicht schnell genug: Die Schüler-Moderatoren Zoe-Janelle Frey (14) und Jendrik Döhring (15) von der Johann-Gutenberg-Schule in Bremerhaven. Foto: Pejic

Bei Maike Schaefers Rede springen sie ab

Insbesondere bei der Rede der Bremer Umweltsenatorin Maike Schaefer, die per Zoom aus ihrem Bremer Büro zugeschaltet ist, verlieren zahlreiche Schüler den Anschluss, greifen zu ihren Smartphones oder fangen private Gespräche an. „Frau Schaefer hat leider nicht publikumsgerecht kommuniziert", kritisiert Schüler-Moderator Jendrik Döhring. „Das ist ein Sinnbild dafür, wie schwer sich unsere Politiker immer noch damit tun, sich in junge Menschen, ihr Denken und Befinden hineinzuversetzen."

Grundsätzlich sind sich Döhring, Frey und Mai einig, dass die Politik die Dringlichkeit zum Handeln mittlerweile erkannt hat. „Es geht nur leider immer noch viel zu langsam voran", sagt Zoe-Janelle Frey verständnislos. „Die Leidtragenden werden die Jungen sein."

Glücklich über „Happy Kids"

Die ersten Kinder werden bereits in der neuen Kita des Jobcenters betreut

Bremerhaven. Die ersten Kinder sind schon da, sie sind bereits in der Eingewöhnungsphase. Die neue Kita „Happy Kids" des Jobcenters hat ihren Betrieb aufgenommen. Hier können Eltern, die Kunden des Jobcenters sind, ihre Kinder betreuen lassen. Oberbürgermeister Melf Grantz, Staatsrat Kai Stührenberg sowie die Geschäftsführerin des Jobcenters Bremerhaven, Nina von Rittern, haben den Start der neuen Jobcenter-Kita begrüßt. Der Magistrat unter der Federführung des Amtes für kommunale Arbeitsmarktpolitik und das Jobcenter bieten seit Oktober ein flexibles Kinderbetreuungsangebot für die Kunden des Jobcenters an.

Träger der neuen Einrichtung „Happy Kids" ist das DKR. Die Räumlichkeiten befinden sich im Gebäude der Kindertagesstätte Folkert-Potrykus-Straße direkt gegenüber dem Jobcenter. Bis zu acht Kinder können hier betreut werden. Die ersten beiden Kinder sind schon in der Eingewöhnung.

Die Jobcenter-Kita „Happy Kids" betreut Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Die tägliche maximale Betreuungsdauer liegt bei neun Stunden. Voraussetzung für einen Platz ist, dass die Familie im SGB II-Leistungsbezug (Hartz IV) ist und ein Elternteil eine versicherungspflichtige Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierungsmaßnahme oder ein betriebliches Praktikum aufnimmt, dem zu betreuenden Kind jedoch kein reguläres Betreuungsangebot zur Verfügung steht.

Die Vermittlung des Betreuungsplatzes erfolgt über die Arbeitsvermittlung des Jobcenters. Realisiert werden kann dieses Angebot dank der Finanzierung durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

„Ich freue mich, dass es den Beteiligten gelungen ist, ein tragfähiges und vielschichtiges Konzept zu erarbeiten", so Grantz, der als Dezernent auch für die Arbeitsmarktpolitik zuständig ist. „Damit unterstützen wir die vielfältigen Bemühungen unserer Stadt, Menschen in Arbeit zu bringen und die Langzeitarbeitslosigkeit Stück für Stück zu verringern. Eine fehlende kurzfristige Möglichkeit der Kinderbetreuung scheidet damit in Zukunft als Grund aus, ein Angebot zur Weiterbildung oder Arbeitsaufnahme auszuschlagen."

Die Kinderbetreuung in der neuen Einrichtung soll so flexibel wie möglich gestaltet sein. Die Betreuungszeiten richten sich an den Bedürfnissen der Eltern aus. Vorgesehen ist eine Betreuung von bis drei Monaten. Die Zeit soll genutzt werden, um einen regulären Platz für das Kind zu finden. (pm/ast)

Oberbürgermeister Melf Grantz, Nina von Rittern (Jobcenter) und Staatsrat Kai Stührenberg (von links) bei der Eröffnung der neuen Jobcenter-Kita „Happy Kids". Foto: privat

Symbolisches Zeichen

Ukraine-Flagge weht nicht mehr

Bremerhaven. Einigen Beobachtern ist es schon in der vergangenen Woche aufgefallen: Vor den Stadthäusern weht nicht mehr die Ukraine-Flagge. Magistratssprecherin Laura Bohlmann-Drammeh erklärt das so: „Zu Beginn des völkerrechtlichen Angriffskrieges Russlands war die Flagge ein erstes Symbol der Solidarität mit der Ukraine." Nun sei der Magistrat der Auffassung, dass die tagtägliche, mannigfaltige und umfassende Unterstützung für die Ukraine in der Zwischenzeit an vielen Stellen in der Stadt weit darüber hinausgehe. Hinzu komme, dass die Flagge verschlissen war und aktuell Ersatz besorgt werde. „Wenn der Magistrat beschließt, dass die Solidarität mit der Ukraine erneut eines symbolischen Ausdrucks bedarf, kann wieder geflaggt werden", so Bohlmann-Drammeh. (js)

Blitzer

Das Bürger- und Ordnungsamt hat für diese Woche Tempomessungen in folgenden Straßen angekündigt: Wurster Straße, Karlsweg, Grimsbystraße und Beuthener Straße.

Standorte von festen Blitzern: Cherbourger Straße, Elbestraße, Schiffdorfer Chaussee, Columbus-, Stresemann-, Weser- und Langener Landstraße.

Radio Weser TV

10 Fährtalk **10.30** Lokalfenster **11** Disco 80s **11.30** Fährtalk **12** Blick ins Archiv **12.30** Fährtalk **13** Budder bei die Fische **14** Fährtalk **14.30** Lokalfenster **15** Disco 80s **15.30** Fährtalk **16** Blick ins Archiv **16.30** Fährtalk **17** Budder bei die Fische **18** Don Quijote **18.45** VorOrt **19** Unterwegs in Südspanien **20.35** Das Ruder

Schiffsmeldungen

Ankünfte

Bremerhaven, 3.11.: Judith, cyp, v. Fredericia, Jsp Sleipner, atg, v. Aalesund, Ragna, deu, v. Fredericia, Ebba 2, deu, v. Nordenham, Ida Rambow, deu, v. Wilhelmshaven, Elbsun, pmd, v. Helsingborg, Buxcliff, pmd, v. Rotterdam, Calisto, prt, v. Gävle, Portsmouth, lbr, v. Wilhelmshaven, Morning Cara, pan, v. Drammen, MSC Arushi r., lbr, v. Rotterdam

Nordenham, 3.11.: Jana, deu, v. Hamburg

Erwartete Schiffe

Bremerhaven, 4.11.: Marie Maersk, dis, v. Antwerpen, Mito, pmd, v. Hamburg, Maersk Senang, sgp, v. London, Porto Cheli, lbr, v. Rotterdam, Wilson Wisla, brb, v. Sucuecin, Autostar, pmd, v. Southampton, Ems Highway, cyp, v. Grimsby, Gentle Leader, bhs, v. Zeebrugge, **5.11.:** Gerda, cyp, v. Tallinn, Beate, deu, v. Fredrikstad, Annaba, prt, v. Hamburg, Autoprogress, pmd, v. Wallhamn, Dornbusch, deu, v. Ahus, Volans Leader, pan, v. Antwerpen, Madison Maersk, dis, v. Gdansk, Neuenfelde, atg, v. Hamburg, **6.11.:** Madrid Maersk, dis, v. Aarhus, Katharina Schepers, prt, v. Aalborg, Valentina, mhl, v. Rauma, Ragna, deu, v. Helsingborg, Brooklands, lbr, v. Southampton, Auto Eco, pmd, v. Vlissingen, Andrea, gib, v. Helsingborg, Glovis Stella, mhl, v. Emden, Heinrich Ehler, pmd, v. Hamburg

Nordenham, 5.11.: Seg, kna, v. Dünlirchen

Brake, 4.11.: Anouk, deu, v. Husum, Gt Forseti, atg, v. Vyborg, Hav Saga, fro, v. Uddevalla, **5.11.:** Federal Clyde, mhl, v. Teesport, Iver Ability, gib, v. Helsingborg, Krabbsund, nis, v. Amsterdam, Timbus, deu, v. Monsteraes, Wilson Wisla, brb, v. Bremerhaven, **6.11.:** Hav Nes, fro, v. Emden

NORDSEE-ZEITUNG

Nordwestdeutsche Zeitung Bremerhaven seit 1895
Herausgeber: Dr. Joachim Ditzen-Blanke (†)
Herausgeber und Verleger: Matthias Ditzen-Blanke
Chefredakteur: Christoph Linne
Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink
Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann
Bremerhaven/Landkreis Cuxhaven: Christian Döscher;
Chefreporter: Thorsten Brockmann;
Digital: Christian Lindner
Sport: Lars Brockbalz;
Der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossen.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte keine Gewähr.
NORDSEE-ZEITUNG GmbH,
Postfach 101228, 27512 Bremerhaven,
Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven.
Amtsgericht Bremen: HRB 1531 BHV.
Bremer Vertretung: Sögestr. 47–51, 28195 Bremen.
Geschäftsführer: Matthias Ditzen-Blanke;
Anzeigenverkaufsleitung (v.i.S.d.P.): Jan Rathjen;
Leitung Marketing und Kommunikation: Marc Buße;
Leitung Druckerei/Zustellogistik: Lars Cordes.
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven.
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste vom 1. Oktober 2022. Bezugspreis einschl. 7% MwSt. monatl. im Voraus 49,50 . inkl. Zustellgebühr. Kündigung des Abonnements schriftlich mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende. Erfüllungsort Bremerhaven. Die Zeitung erscheint an jedem Werktag. Im Falle höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Arbeitskampf oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Rechte vorbehalten.
Telefon-Zentrale (04 71) 5 97-0
Redaktion: Tel. (04 71) 5 97-2 70
bremerhaven@nordsee-zeitung.de
Anzeigen: Tel. (04 71) 5 97-4 21
disposition@nordsee-zeitung.de
Vertrieb: Tel. (04 71) 5 97-3 33, Fax (04 71) 5 97-5 31
aboservice@nordsee-zeitung.de
www.nordsee-zeitung.de